



## Wunderfitz

Oh je- das ist ja ganz schön teuer...

Das stimmt leider!

Wir würden es auch **sooo gerne günstiger** machen.



Aber da kommt das große **ABER**:

Mit Tieren zu arbeiten und *Geld* zu verdienen, ist gar nicht so einfach und noch *weniger* einfach günstig zu gestalten

- **leider** -

denn wenn es den Tieren und Menschen gerecht werden soll, muss doch so einiges an *Geld* investiert werden:

Alle Tiere haben **Hunger und Durst** und zwar jeden Tag

- egal, ob sie gerade etwas für uns getan haben, Ferienzeit oder Corona-Lockdown ist oder sie einen super entspannten Genießertag hatten. Qualitätsvolles Futter hat seinen Preis, aber es trägt auch zur *Gesundheit* und zum Wohlbefinden bei. Und das ist uns sehr wichtig.



Unsere Tiere haben viele und große **Weide- und Auslaufflächen** - da muss ein intakter stabiler Zaun her - sonst sind sie ratzfatz mal allein unterwegs... Ab und zu ein Dach über dem Kopf: Sie benötigen auch einen **Stall mit Einstreu und Unterstellmöglichkeiten**, um witterungsgerecht geschützt zu sein.

Ja - **Gesundheit**, ein weiteres Thema: Mit viel Glück liegt nur die Prophylaxe an, aber selbst da summiert sich so einiges (Beurteilungen des Gesundheitszustandes, Impfungen, Endo- und Ektoparasiten-Prophylaxe, Huf- und Klauenpflege, Vitamin- und Mineralzufuhr...).

Leider ergibt es sich, genau wie bei uns, dass ab und zu ein Tier krank wird und tierärztliche Unterstützung benötigt, die nur nicht von einer Krankenkasse getragen wird. Da kann ganz schnell eine Reihe an Kosten auf einen zurollen... Um die Unfall- und Krankheitsgefahr möglichst niedrig zu halten, liegt uns ganz viel an einer guten Prävention.

Alle Tiere, die mit Menschen zusammenarbeiten, brauchen **Training**.

Von unseren Tieren wird aber über die normale Menschenbegegnung hinaus noch einiges mehr erwartet und dies erfordert Zeit, Kompetenz und immer wieder fachliche Beratung für Extratraining:

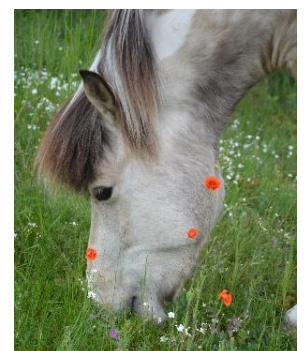
Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier muss von beiden Seiten her verständlich sein. Beziehungen müssen vertieft werden und Sicherheit auf beiden Seiten bieten. Signale müssen gelernt werden, um eine Zuverlässigkeit in der Ausführung zu haben. Das „Arbeitsumfeld“ mit den zu erwartenden Menschenbegegnungen sowie Einsatzorten und Einsatzarten wird Schritt für Schritt trainiert.

Ohne **Ausstattung** für die Tiere (Halfter, Stricke, Halsbänder, Putzzeug, Reitauflagen und -gurte...) und das ganze Drumherum (Futtereimer, Belohnungsleckerlis ;), Insektenabwehr, Aufstiegshilfen, Besen, Mistgabeln, Abäppler, Schubkarre, Strom, Wasser, Hygieneartikel, Spielutensilien, diverses Arbeitsmaterial...) können wir gar nicht loslegen.

Das Ganze geht nicht ohne eine beständige qualitätsvolle **Fort- und Weiterbildung** der tätigen Menschen, die zudem von verschiedenen Ämtern und Verbänden gefordert wird, um weiter tätig sein bzw. Mitglied bleiben zu dürfen.

So also **weitere Stichpunkte**: Abnahmekosten durch das Veterinäramt sowie weitere Behörden, Mitgliedsbeiträge für Verbände, Haftpflichtversicherungen (Mensch, Tier, Örtlichkeit), Homepage, Flyer, Krankenversicherung ...

Und zu guter Letzt - das habe ich fast vergessen: **Anschaffungskosten für die Tiere**. Ohne Tiere ? - Das geht ja gar nicht!



Und dann bleibt noch etwas zum **Leben** ☺☺☺ übrig.